

Mofa Bobber



Projektarbeit 9. Klasse Volksschule Lenk

Timo Klopfenstein

Mai 2023

Inhalt

Vorwort3
Harley3
Der Anfang4
Meine Arbeitsschritte5
Fazit.....10

Vorwort

Ich heisse Timo Klopfenstein, bin 15 Jahre alt und bin an der Lenk zu Hause. Ich gehe aktuell in die 9. Klasse in der Realstufe an der Volksschule Lenk. Als uns unser Lehrer Herr René Müller die Projektarbeit vorgestellt hat, war mir von Anfang an klar, dass ich ein altes Mofa umbauen will. Meine grösste Inspiration waren für mich die Videos von Sigg von Signature Bike. Diese Videos und auch der Besuch in der Garage von ihm brachten mich dazu, dass ich ein altes Mofa umbauen und zu einem speziellen und einmaligen Mofa aufmotzen möchte.



Die Farbe, welche ich für das Mofa möchte, ist ein Dunkelblau metallic. Mein Plan wäre es, dass ich das Mofa so baue, dass es aussieht wie ein Mofa Bobber.

Auf diesem Bild sieht man meine Vorstellung des Endproduktes. Das Mofa soll an Sigg seine Nummer 77 von Signature Bike erinnern. Den Sattel meines Mofas möchte ich noch verkürzen, dass man weiter unten sitzt und sich so das Fahrgefühl verändert. Ausserdem möchte ich einen anderen Lenker daraufsetzen und dazu auch noch andere Fussrasten. Zudem wird mein Mofa eine andere Gabel, wie auch einen neuen Lenker und wie schon gesagt auch eine andere Farbe haben.



Harley

William S. Harley und Arthur Davidson sind die Gründer von Harley-Davidson. Harley und Davidson bauten 1903 ihr erstes Motorrad und gründeten 1907 das gemeinsame Unternehmen. Auf der ganzen Welt werden Harley-Davidson verkauft, auch hier in der Schweiz. Der nächste Verkäufer ist in Brig, also im Wallis. Eine Standard Harley kostet um die 15'000 Franken.

<https://www.harley-davidson.com/ch/de/index.html>

Der Anfang



Als ich meinem Götti von meinem Projekt erzählt habe, sagte er mir, dass er ein altes Hercules Mofa in der Garage stehen habe. Und er fragte mich anschließend, ob ich es für mein Projekt haben möchte. Ich nahm es natürlich dankend an und freute mich sehr auf den Umbau des Mofas. Ich holte dieses Mofa mit Hilfe meines Mofas und einem Anhänger ab. Doch als ich es auf-

laden wollte, passte es nicht wirklich. Nachdem ich das Vorderrad etwas rausstehen lassen habe, klappte es und ich konnte nach Hause fahren.

Als ich wieder zu Hause war, interessierte es mich natürlich brennend, ob das Mofa noch läuft. Also probierte ich es sofort anzulassen und zu meinem Glück sprang es direkt an. So machte ich auch direkt eine Probefahrt und mir machte es Spass, weil ich das erste Mal mit einem 2 Gang Mofa gefahren bin. Am nächsten Tag startete ich mit meinem Projekt.

Meine Arbeitsschritte

Zuerst musste der Tank weg und das alte Benzin rausgeleert werden. Dann behandelte ich den Tank mit einer Lauge, um die alte Farbe wegzunehmen. Dann musste der Tank eingestrichen werden und es einwirken lassen. Das funktionierte aber nicht so gut. Dann gingen wir zum Mofamechaniker und haben dort für eine andere Lauge gefragt. Aber er hatte keine mehr, also gingen wir zu der Garage Bruno Hählen und fragten dort nach einer Lauge. Aber der hatte gar keine. Dann sind wir zu einem alten Maler gegangen und der hatte eine Lauge, um den Lack wegzunehmen. In der Zwischenzeit probierte mein Vater die Lauge aus. Dann musste man den Lenker hinunternehmen und dabei hat mir mein Vater geholfen.



Jetzt habe ich eine Gabel gefunden, die zum Mofa passt. Die Gabel musste ich von einem alten Militärvelo wegnehmen. Das war recht schwierig, weil das meiste am Velo schon sehr verrostet war. Beim Velo musste man zuerst die Bremsen wegnehmen und die Schaltung. Die Schaltung ist eigentlich das Besondere am Velo, weil es eine 7-Gang Schaltung ist und diese Schaltung ist sehr selten.



Dann musste man den Motor wegnehmen und dann den Rahmen schleifen. Den Rahmen muss man mit einer Poliermaschine wegnehmen, aber man muss zuerst noch mit einem anderen Aufsatz den alten Lack wegnemen. An die Stellen, wo man nicht dazukommt, muss man von Hand wegschleifen. Diese Teile, die man für den Zusammenbau braucht, können bei Mofa Kult



bestellt werden. Mofa Kult ist eine Mofa Firma, die verschiedene Sachen für das Mofa auf Lager haben. Für mein Mofa bestellte ich einen 1 Meter langen Lenker und ein neues Schaltsystem für mein Hercules Mofa.

Dann rief ich Mofa Kult an für einen Rabatt. Auf diese Idee bin ich gekommen, weil ich in den Sommerferien bei Signature Bike war. Da habe ich von meinem Projekt erzählt und fragte ihn nach Tipps. Er sagte, man könnte bei Mofa Kult anrufen und dort auf jede Bestellung 10% Rabatt bekommen. Sigg hat seit 5 Jahren seine Werkstatt und



macht dort Projekte, wie ein Mofa auftunen oder auch umbauen. Das ist sein grösstes und teuerstes Projekt. Er hat den gesamten Motor komplett vernickelt und innendrin hat er Teile, die aus Gold sind. Wie man auch hier sehen kann. Es ist eigentlich der Grund, warum ich dieses Projekt machte. Es hat mich so fasziniert, dass ich dieses Projekt machte. Klar, vorher schraubte ich auch schon gerne an Mofas rum.

Dann musste man noch den Rahmen säubern gehen, weil er in der Werkstatt wieder ein bisschen schmutzig wurde. Als der Rahmen gewaschen ist, läuft er natürlich wieder an, also das heisst, dass er wieder ein bisschen rostet. Jetzt kann man das Mofa bei Garage Hählen in Matten lackieren, denn er ist Lackierer. Aber da hatten wir noch ein Problem, weil man den Rahmen mit einem sehr groben Schleifpapier geschliffen hatte, hatte er grosse Kratzer drin und wenn man das so lackiert hätte, dann würde man diese Kratzer noch sehen. Das wollten wir nicht und ich musste noch die Roststellen ein bisschen nachschleifen. Weil er zu Hause einige Zeit rumlag, wurde er natürlich wieder ein bisschen rostig. Für das Schleifen benötigte ich eine Luftschleifmaschine. Mit der entfernte ich den Rost und die Kratzer. Bei der Maschine legt man ein Schleifpapier Klett darauf und weil es mit Klett angemacht ist, hielt es nicht so gut und wenn man die Maschine anliess, dann fing sie an nach links zu drehen und mit der Funktion ging das sehr schnell. Ich habe mit Bruno nur von 10-12 Uhr abgemacht, aber ich ging noch am Nachmittag, weil ich am

Vormittag nicht fertig wurde. Am Nachmittag machte ich den Rahmen fertig, aber weil Bruno auch noch etwas zu tun hatte, ging ich wieder nach Hause.

Letzten Mittwoch ging ich zu Bruno fürs Lackieren. Zuerst haben wir die Grundierung angemischt und dann mussten wir ein Härtungsmittel reingeben, dass die Farbe gut am Rahmen haftet. Dann mischten wir das an und klebte dann zuerst die Chromteile ab. Diesen Vorgang machte ich. Bruno bereitete die Pistole für die Grundierung vor. Ich spritzte den Rahmen und er



erspritzte die Schwinge, Gabel und die Verstärkung und dann waren wir fertig mit Lackieren und



wir putzten die Pistole. Wenn man die Pistole zu spät wäscht, dann kann es sein, dass wegen dem Härtungsmittel die Farbe eintrocknet und wenn das passiert, ist sie kaputt. Diese Pistolen haben sehr kleine Löcher, wodurch Luft und Farbe gemischt rauskommt. Die Farbe ist dann auf dem Rahmen schön rau und wenn man eine grössere Pistole nehmen würde, dann würde da viel zu viel Farbe daraufkommen und dann würde das Grundieren nichts nützen. Dann musste ich meine Farbe aussuchen und er gab mir ein Buch, wo sehr viele Farben drin waren. Für mein Mofa wollte ich ein Dunkelblau metallic. Dann schaute ich das Buch an und ich sah diese Farbe sofort.

Ich wollte genau diese Farbe für mein Mofa. Er begann mit mir die Farbe zu mischen. Er mischt



die Farben selber und er hat für diesen Vorlauf ein App auf dem Computer. Er hat eine Waage, die mit dem Computer verbunden ist und dann kann er den Farbtyp eingeben und dann sagt es ihm, wie viel von dieser und wie viel von den anderen Farben. Dann wenn die Farbe gemischt ist, wird sie in das Gestell gegeben und dort wird sie gemischt. Diese Maschine funktioniert so, dass im Behälter, wo man die Farben reingeschüttet

hat, ein Mixer drin ist, also wenn man die Farbe ins Gestell gibt, dann werden diese durchgerührt, bis die Farbe rauskommt, die man will. Dann liessen wir die Farbe 2 Minuten durchmischen und dann war die Farbe fertig und wir nahmen eine Lackierpistole. Dann gingen wir in den Lackier- raum und legten los. Dieses Mal lackierte ich nur die Schwinge und Bruno den Rest. Wir hatten dann noch übrige Farbe. Bruno hatte noch so Testbleche, wo man darauf spritzt, um zu sehen,



ob die Farbe richtig ist. Diese haben wir aber nicht genutzt, dieses nutzt man eigentlich nur, wenn man eine Farbe will, die es nicht auf diesem Programm gibt. Bruno macht dies jetzt schon seit 15 Jahren. Er und sein Sohn haben diese Lehre absolviert. Wenn man zu viel auf den Rahmen spritzt, dann gibt es Tränen, also das heisst, es gibt überschüssige Farbe, die dann runterläuft. Dann muss man den Rahmen zwei Wochen trocknen. Weil ich am 29. März keine Zeit hatte, ging mein Vater es nach der Arbeit holen.

Dann kam er nachhause und ich war auch wieder zu Hause. Ich

wollte ein anderes Rad vorne haben, deswegen ging ich bei unseren Velos auf Suche und ich wurde fündig. Dann habe ich mal die Räder angeschraubt. Ich hatte ein bisschen Probleme, weil ich am Anfang die Schrauben nicht richtig zugeordnet habe. Zum Runternehmen hat man die Scheiben in ein anderes Gefäss getan, also musste man zuerst noch die richtigen Scheiben finden. Dann nach einer Weile wurden die richtigen gefunden und die Räder konnten montiert werden. Dann habe ich noch das Frontrad montiert. Beim Frontrad musste ich genau schauen, dass es in die Gabel reinpasst und es passte wie angegossen.



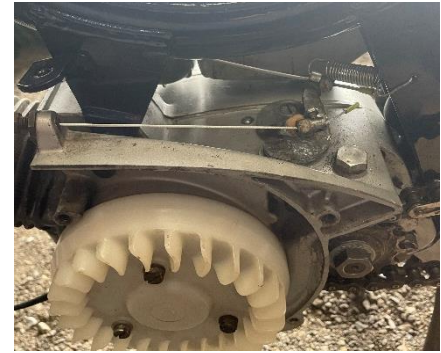
Dann wurden die Schrauben rangemacht und man musste noch den Lenker darauf montieren und den Sattel. Am 5. April wurde der Motor nochmal von aussen gereinigt. Dies wurde mit Bremsreiniger gemacht, weil es auf dem Motor noch an einer Stelle eingefressenen



Dreck hatte. Ich wollte den Dreck mit einem Akkuboherer wegnehmen. Plötzlich gab es einen Funken, weil der Dreck langsam weg war. Der Funke ist entstanden, weil Metall auf



Metall Funken gibt. Dann begann der Bremsreiniger



zu brennen und ich wollte dies raus tun und so ver-

brannte ich mich. Wir begannen mit der Kupplung und mit der Schaltung. Zuerst nahmen wir das alte Kupplungskabel weg und dann musste man das neue abmessen, wie lang es sein muss, denn

an diesem Mofa habe ich einen 1 Meter grossen Lenker. Dann hat man das Kabel durchgezogen und es durch die Kabelhülle durchgezogen und dann abgeschnitten. Dann montierte man den Schalt- und Kupplungshebel am Lenker. Dann wurde das Kabel am Griff montiert und das alte Schaltkabel wurde rausgenommen und man befestigte das neue am Mo-



tor. Dann musste man es wieder durchziehen und abmessen, wie viel es vom Kabel braucht. Schliesslich wird es abgeschnitten und man befestigt es auch am Griff. Am Schluss musste noch das Gaskabel hin. Da hat man das Gaskabel zuerst am Vergaser befestigt und dann es wieder abgemessen, wie viel es vom Vergaser bis zum Gashebel braucht. Nachdem musste man noch

Zweitaktbenzin holen, weil wir keinen mehr zu Hause hatten. Wieder zu Hause angekommen, haben wir das Benzin eingefüllt und man musste noch den Luftfilter montieren und den Auspuff. Dann konnte die erste Probefahrt gemacht werden. Die Schaltung war noch ein bisschen zu locker, deswegen musste diese noch ein bisschen nachgezogen werden und das Gaskabel musste noch gekürzt wer-



den, weil der Gaszug zu lang war. Dann musste ich die Bremse noch montieren. Die Bremse haben wir von einem alten Velo von mir. Dann musste man das Tretpedal rausnehmen, weil das

Töffli hat eine Rücktrittbremse. Diese funktioniert so. Wenn man nach hinten tretet, dann geht es über die Kette zum Bremssatz und umso fester man nach hinten drückt, umso fester bremst es. Da musste man die Schrauben vom Tretpedal lösen und dann musste man so eine Plastikschraube nehmen, weil sie verrostet war. Das Tretpedal wurde schliesslich rausgenommen. Aber es gab noch ein Problem, das Tretpedal hatte 3 Zahnräder und wir wollten das kleinste, deswegen musste man die anderen zwei Zahnräder abflexen, dass man nur noch das kleine Zahnrad hat. Aber das, wo man die Füße darauf stellt, war zu gross, weil ich ein kleines haben will, dass es nicht so auffällt, aber das kleine Tretpedal passte nicht in das Quint rein, weil es viel zu klein war. Dann hat mein Vater gesagt, es hätte da noch so Gummi, der sehr hart werden sollte. Dann habe ich den Gummi bereit gemacht. Dann stopfte ich ihn in das Quint rein und stopfte das Pedal auch hinein und dann habe ich das noch fixiert und es musste nur noch trocknen.

Fazit

Mir ist das Projekt gut gelungen, aber was ich anders gemacht hätte, ich hätte das ein bisschen schneller gemacht, weil wo ich die Verbrennung hatte, konnte ich drei Wochen nichts machen und deswegen hatte ich jetzt am Schluss ein bisschen Stress gehabt. Und ich hätte in meinem Projekt die Sachen, die ich gemacht habe, noch ein bisschen besser aufschreiben sollen. Deswegen ist meine Projektdokumentation nicht so gut